

3 gute Gründe für die FSME-Impfung

FSME* kann schwere Langzeitfolgen haben

Eine FSME-Infektion ist **nicht mit Medikamenten heilbar**. Sind das Gehirn und Rückenmark betroffen, kann es zu schweren Verläufen mit **bleibenden Schäden**, wie z. B. Lähmungen, kommen. Betroffene sind in Folge oft ans Bett gefesselt oder auf einen Rollstuhl angewiesen. In besonders schweren Fällen kann die Erkrankung sogar tödlich enden.



Immer mehr FSME-Risikogebiete

Aktuell weist das Robert Koch-Institut (RKI) insgesamt **175 Land- und Stadtkreise** in Deutschland als FSME-Risikogebiete aus. Somit sind deutschlandweit mehr als **40 Prozent aller Kreise** betroffen. Die meisten dieser Gebiete liegen in Süd- und Mitteldeutschland. Doch auch im Norden und Osten Deutschlands kommen immer mehr Gebiete hinzu. Die Ständige Impfkommission empfiehlt die FSME-Impfung allen, die in FSME-Risikogebieten leben oder sich in diesen aufhalten und dort mit Zecken in Berührung kommen können. D.h., dass auch Personen, die z. B. einen Ausflug in ein Risikogebiet planen, beim nächsten Besuch ihre:n Arzt oder Ärztin auf die FSME-Impfung ansprechen sollten.



Krankenkasse übernimmt Impfkosten

Für Menschen, die **in einem ausgewiesenen Risikogebiet leben**, übernehmen gesetzliche Krankenkassen die Kosten für die FSME-Impfung. Das ist auch bei **geplanten Ausflügen oder Reisen in deutsche FSME-Risikogebiete** der Fall.



Mehr als drei Viertel (81 %)¹ der Deutschen nicht ausreichend gegen FSME geschützt – eine Empfehlung durch Ärzt:innen kann dies ändern.**

Umfragen zeigen: Obwohl sich nahezu jeder Deutsche (98 %) der Gefahr durch Zecken bewusst ist und drei Viertel (73 %) der Deutschen sogar die Impfung in FSME-Risikogebieten für notwendig halten², lag in 2020 die FSME-Impfquote in den Risikogebieten nur bei 19 %.¹

Ein hoher Anteil der auftretenden FSME-Erkrankungen könnte durch eine **Steigerung der Impfquoten** insbesondere in Risikogebieten mit hoher FSME-Inzidenz verhindert werden. Ärzt:innen nehmen hier eine wichtige Rolle ein, denn mehr als ein Drittel (38 %)³ der Befragten haben sich aufgrund einer ärztlichen Empfehlung gegen FSME impfen lassen.

Schon gewusst?

Da die FSME-Impfung bei entsprechender Indikation eine Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen ist, sollten die meisten Arztpraxen den Impfstoff i.d.R. vorrätig haben. Für Patient:innen, die im FSME-Risikogebiet wohnen oder einen Ausflug dorthin planen, bedeutet dies, dass die Impfung üblicherweise nicht mit Kosten verbunden ist und die Impfung schnell und unkompliziert erfolgen kann.

* FSME = Frühsommer-Meningoenzephalitis. ** erwachsene Personen in ausgewiesenen Risikogebieten ohne vollständige Impfsreihe mit 3 Impfstoffdosen. 1) Robert Koch-Institut: Impfquoten bei Erwachsenen 2022. Epid Bull 2022; 49:14-17. 2) Civey im Auftrag von Pfizer, Onlinebefragung „FSME in Deutschland“, unter 5.007 Personen im Zeitraum von 4.4.–11.4.2022 erhoben. 3) IPSOS im Auftrag von Pfizer, Onlinestudie „FSME-Tracking Deutschland 2021“, unter 36.141 Personen in 18.157 Haushalten durchgeführt.

